



**Die Kölner Elf Zirkusfreizeit 2008-
120 Kölner Pänz verbringen eine Woche in der Zirkus- Jugendherberge
Hinsbeck**

**Das Besondere? Ein Angebot für Kinder aus sozial benachteiligten
Verhältnissen. Die Eltern zahlen nur einen symbolischen Beitrag von
11,- €**



**www.koelnerelf.de
info@koelnerelf.de**

L. Schneider-Benjamin

In Köln gibt es 19.107 Haushalte mit 31.500 Kindern unter 15 Jahren, die Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts für Arbeitsuchende und ihre Angehörigen (SGB II) erhalten. (Quelle: Stadt Köln, Amt für Stadtentwicklung und Statistik und Leistungsbericht des Amtes für Senioren und Soziales 2007, Stand 31.12. 2007)

Viele dieser Kinder sind noch nie in den Ferien verreist. Aber mit einer Gruppe Gleichaltriger eine ganze Woche zu verbringen ist etwas ganz anderes als eine Stadtranderholung. Man lernt viel mehr dabei. Besonders im Zirkus.

1. Wie kam es dazu?

Die Kölner Bürgerhäuser haben sich 2005 zur „Kölner Elf“ zusammen geschlossen. Damals waren es noch 11 Häuser, daher der Name. Jetzt sind es 13 Häuser. Aber der Name bleibt, da er gut ist. Besonders in Köln.

Jährlich veranstaltet die Kölner Elf ein Präsentationswochenende aller Bürgerhäuser und –zentren. Im Jahr 2008 konnte durch eine Spende den Gilden-Kölsch Brauerei GmbH & Co KG in Höhe von 36.000 € eine von den Bürgerhäusern und –zentren getragene weitere soziale Aktion verwirklicht werden – die Kölner-Elf-Zirkusfreizeit für Kinder.

Die Schirmherren der Aktion

Die bekannte Band der Stunksitzung „Köbes Underground“ unterstützte die Aktion mit einer Schirmherrschaft. Das war für die Öffentlichkeitsarbeit förderlich.



Bild von l.n. r: Schirmherren Köbes Underground: Winni Rau, Georg Kunz, Ecki Piper; Geschäftsführung Kölner Elf: Lydia Schneider-Benjamin und Christian Bechmann; Gilden Kölsch: Ralf Kettemann)

Die Idee

Mit 36.000 € wollte die Kölner Elf eine gemeinsamen Aktion der Bürgerhäuser durchführen, die möglichst Vielen zu Gute kommt, Sinn macht, den Besuchergruppen der Häuser entspricht, nachhaltig ist, Freude macht und öffentlichkeitswirksam ist.

Die Idee: eine Ferienfreizeit für die Pänz, die in den Bürgerhäusern ein und aus gehen.

Der Partner für die Umsetzung

Auf der Suche nach einem geeigneten Anbieter für Kinderreisen wurde die Geschäftsführung der Kölner Elf schnell fündig:

L. Schneider-Benjamin

Der Deutsche Jugendherbergsverband (DJH), Landesverband Rheinland, machte der Kölner Elf ein tolles Angebot. In Hinsicht auf Beratung, Unterstützung, Fachkompetenz, Logistik und Preis- alles stimmte.

Gebucht wurde schließlich die Zirkus-Jugendherberge Hinsbeck

Heide 1, 41334 Nettetal-Hinsbeck (Niederrhein, 80 km von Köln), Leiter: Herr Podchull.

Wir hatten uns für Zirkus entschieden, da man dabei mit Spaß sehr viel lernen kann. Und wenn die Kinder Lust haben, können sie das in einem der vielen Zirkusangebote in den Bürgerhäusern fortsetzen.

2. Was wann wer genau?

Wann?

Die Fahrt fand in der ersten Sommerferienwoche NRW 2008 vom 28.6.- 5.7. 2008 statt. Die Hin- und Rückreise erfolgte mit vier Reisebussen.



Wer?

Insgesamt 120 Kölner Kinder im Alter von 6- 12 Jahren aus sozial benachteiligten Familien nahmen teil. Die überwiegende Anzahl der Kinder sind Besucher aus 9 Bürgerhäusern. Sie wurden von den Mitarbeitern vor Ort „akquiriert“, denn sie sollten auch wirklich aus sozial benachteiligten Verhältnissen stammen. Durch die persönlichen Kontakte konnte dies unbürokratisch auf Empfehlung geregelt (keine Hartz IV Nachweise etc.) werden. Außerdem fassten die Eltern eher Vertrauen, ihre Kinder verreisen zu lassen.

Wer kann 120 Kinder betreuen? Tag und Nacht und im Zirkus?

Wohnen und Zirkus:

Für alles rund um die Jugendherberge und das Zirkusangebot war das Team der Jugendherberge und das Zirkus-Team zuständig, die über 15 Jahre Erfahrung auch mit Kindern aus sozialen Brennpunkten und jeder Menge niederrheinischem Gleichmut verfügen. So war für leckeres Essen bis hin zur qualifizierten zirkuspädagogischen Arbeit gesorgt.

Päd. Leitung:

2 pädagogisch versierte Fachkräfte, denen man kein X für ein U vormachen kann.

Direkt am Kind:

18 nervenstarke Erwachsene, die sich zum größten Teil in pädagogischer Ausbildung befanden. Viele davon sind in den Bürgerhäusern tätig.

Die organisatorische Gesamtleitung lag bei der Geschäftsführung Kölner Elf.

Damit alle gut miteinander kooperieren, gab es ein Vorbereitungstreffen des Gesamtteams von Fr., 4. - So., 6. April 2008 in der Jugendherberge.



Wie und was ist schließlich abgelaufen während der Ferienfreizeit der Kölner Elf in der Zirkus-Jugendherberge Hinsbeck?

•Die Kinder erlernten in der Woche schwerpunktmäßig Fähigkeiten in den Bereichen Zauberei, Artistik und Equilibristik, Feuerspucken, Clownerie und Jonglage durch fachkundige Trainer in einem echten Zirkuszelt. Täglich wurde in verschiedenen festgelegten Übungseinheiten aus- und weiterprobiert. Dazu gab es einen festgelegten Stundenplan. Schwierigkeiten bei der Festlegung der Kinder auf bestimmte Artistengruppen, sowie Ängste im Zusammenhang mit den eigenen Fähigkeiten konnten aufgegriffen und gemeinsam mit den Kindern bearbeitet werden.



L. Schneider-Benjamin

Außerdem gab es während der Freizeit ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm aus sportlichen, spielerischen und kreativen Aktionen geboten: Disco mit anschließendem Lagerfeuer (mit vorher aus dem Wald besorgten Holz), eine Karaoke-Wettbewerb, eine Nachtwanderung im Hochmoorwald, sowie diverse Gänge in den nahe gelegenen Ort Hinsbeck. Viel Spiel- und Spaßmöglichkeiten bot auch das große Außengelände mit eigens befülltem Schwimmbecken und einem großen Fußball- und Volleyballfeld, Tischtennisplatten und Tischen und Bänken für Spiele und kreative Angebote im Freien, aber auch Spiele auf dem Spielplatz direkt gegenüber der Jugendherberge.



Das große Finale: Die Zirkus Gala in Köln

Wichtig ist, dass die frisch gebackenen Zirkuskünstler ihr neues Können ihrer Familie und Freunden zeigen können. Das geht am Besten in einer richtigen Gala Vorstellung. Damit auch alle kommen, fand die Gala in Köln statt. Dazu reiste der Zirkustrupp mit allem Zubehör aus Hinsbeck an. Nur das Zelt stand schon, beim ZAK (Zirkus- und Artistikzentrum Köln) in Riehl am Rhein.

Weil wirklich alle Kinder auftraten, dauerte die Gala 3,5 Stunden. Aber die meisten Eltern waren sehr geduldig. Außerdem gab es vorher keine Gepäckausgabe.





3. Bewertung

Folgende Aussagen beruhen auf Beobachtungen, Fakten und einem Fragebogen (Evaluation einer teilnehmenden Studentin), den die Kinder am Ende der Freizeit ausgefüllt haben:

Ausstattung:

- Die teilnehmenden Kinder waren erwartungsgemäß einfach ausgestattet. Einige Kinder wurden von ihren Eltern extra neu eingekleidet, andere wiederum kamen nur mit einem Mindestmaß, zum Teil nicht passender, Bekleidung.

Soziales Verhalten:

Für alle Kinder wurden gleichermaßen einhaltbare und klar formulierte Regeln für das Miteinander aufgestellt, an die sich die Kinder gut hielten. Alle 120 Kinder verhielten sich nach kurzer Eingewöhnung sozial angepasst und waren mit großem Interesse dabei. So konnten fast alle Kinder (bis auf drei mit gesundheitlichen Beschwerden) die Freizeit erfolgreich mit einem Auftritt im Rahmen der Zirkus-Gala beenden.

Auftretende Schwierigkeiten im Umgang miteinander waren eher auf die pubertäre Situation der Kinder und die ungewohnten sozialen Anforderungen einer großen Gruppe zurückzuführen und konnten dementsprechend integriert werden.

Einige, teils sehr schwere Fälle von Heimweh konnten dank der intensiven und liebevollen Betreuung überwunden oder ausgehalten werden.

Sportliches Können:

45 Kinder konnten nicht schwimmen, davon 44 älter als 8 Jahre.

Ernährung:

Auffällig war das Essverhalten einiger Kinder, die angaben, sonst kaum genügend Nahrung aufgrund der eingeschränkten finanziellen Situation der Familie zu erhalten. Da die Mahlzeiten in Buffetform gereicht wurden, haben sich die Kinder zu Beginn der Freizeit die Teller übervoll gefüllt, ohne alles aufessen zu können.

Fälle, in denen Kinder aufgrund von Adipositas eingeschränkt werden mussten, gab es kaum.



4. Veränderungen und Auswirkungen der Ferienfreizeit auf die Kinder

Aussagen der Kinder:

81% der teilnehmenden Kinder haben durch das Angebot neue Seiten und Fähigkeiten an sich selbst entdeckt. Hierbei haben 80% der Kinder mehr erreicht als sie sich sonst zugetraut hätten. 58% empfanden Veränderungen bei sich durch die Freizeit und 74% haben neue Interessen oder Hobbies entdeckt.

90% konnten neue Freunde finden, 70% haben neue Freunde mit anderem Lebensstil und/oder Nationalität gefunden.

94% aller Kinder haben das Essen positiv bewertet (47% sehr gut)

95% hat die Unterbringung so gut gefallen (51% sehr gut), dass sie angaben, noch nie so schön gewohnt zu haben.

96% der Kinder gaben ein positives Gesamturteil ab (37% sehr gut).

Aussagen der Pädagogen:

Die erworbenen Fähigkeiten dienten der Verbesserung der körperlichen Koordination und Fitness, der Steigerung des Selbstbewusstseins und der Frustrationstoleranz. Die Gruppensituation stärkte die sozialen Fähigkeiten und steigerte die Akzeptanz von Andersartigkeit, das Bewusstsein der eigenen Individualität sowie des Aufgehoben-Seins in einer Gemeinschaft.

Nicht nur für die Kinder bot sich durch das Ferienangebot der Kölner Elf eine seltene Gelegenheit, die erlebnisreich und sinnvoll zu gestalten. Auch für einige Elternpaare mit mehreren Kindern fand sich durch das Angebot die Möglichkeit, sich einmal wieder der Paarbeziehung bewusst zu werden und diese Zeit als Paar zu genießen. Die Reaktionen der Eltern waren dementsprechend positiv und die Kinder gaben zu 84% die Einschätzung von Zufriedenheit der Eltern an.

Wie sind die Auswirkungen bis heute?

Das entdeckte Interesse und die erworbenen Fähigkeiten können die Basis dafür bilden, sich in der gewohnten sozialen Umgebung mehr Raum für die eigenen Interessen zu suchen und die Freizeitgestaltung aktiv zu betreiben.

Dazu bieten viele Kölner Bürgerhäuser regelmäßige Zirkusworkshops und fortlaufende Aktivitäten an, so dass das Erlernte dort weiter entwickelt werden kann.

Durch die Ferienfreizeit ist das Interesse der Kinder geweckt worden, regelmäßig an solchen Aktivitäten in ihrem Veedel teilzunehmen.

Noch direkt nach der Abschlussgala und bis heute fragen Kinder nach einer Wiederholung des Ferienangebotes der Kölner Elf!

80% würden gerne wieder teilnehmen. Diese Einschätzung spiegelt den guten Erfolg der Freizeit wider, so dass zu hoffen bleibt, dass es eine Wiederholung geben wird.

5. Zahlen:

Gruppenzusammensetzung:

60% Mädchen, 40 % Jungen

Alter: 85 % 9-12 Jahre alt; (¼ war bereits 12 Jahre alt, nur 17 Kinder zw. 6 u. 8J.)

Herkunft: Die Eltern der Kinder waren zu 50% im Ausland geboren und 87% der Kinder hatten die deutsche Staatsangehörigkeit. Von den Kindern mit anderer Staatsangehörigkeit gaben 13 die türkische, je 2 die österreichische, russische und polnische, sowie je ein Kind die italienische, niederländische, arabische, und pakistanische Staatsbürgerschaft an.

Religion: 35% der Kinder gaben an katholischer, 27% islamischer, 19% keiner, 15% evangelischer und 2% hinduistischer Religionszugehörigkeit zu sein.

Schule:

50% der Kinder besuchten noch die Grundschule, 6 Kinder gaben an, eine Förderschule zu besuchen, die übrigen verteilten sich gleichmäßig auf alle weiterführenden Schulformen

6. Resumee

Kinder, die in Armut leben, sind benachteiligt.

Eine solche Ferienfahrt kann nachhaltig auf eine positive Selbstwahrnehmung wirken-vielleicht für viele die erste Erfahrung, dass man etwas schaffen kann, wenn man sich anstrengt. Wir wissen, dass diese Haltung zum Leben schon früh ausgeprägt wird.

Quellennachweis:

Die hier dargestellten Ergebnisse stammen aus:

Evaluation, Adriana Munk

Bericht päd. Leitung, Anne Christiane Schrader